

## FREITAG 19. OKTOBER 2018

15:00	Begrüßung und Einführung s.t.
15:15	<b>VORTRAG 1 Mehr als die Reise des Helden – Die Ebenen der Filmerzählung</b> Henk Drees, Filmwissenschaftler und Filmemacher, Köln
16:15	PAUSE
16:30	<b>VORTRAG 2 Worte erzeugen Bilder und Struktur – Zur Geschichte der Drehbuchautoren 1895 bis 1933</b> Jürgen Kasten, Film- und Fernsehwissenschaftler, Berlin
17:30	PAUSE
17:45	<b>VORTRAG 3 2001 revisited – Kubricks Drehbuch-Odyssee</b> Ralf Michael Fischer, Kunsthistoriker, Tübingen
18:45	<b>Diskussionsrunde 1</b> Mit den Referenten H. Drees, J. Karsten und R. M. Fischer
19:30	UMZUG IN DEN 10. STOCK
20:00	<b>„Über den Dächern der Stadt“ – Empfang der Stadt Mannheim</b> in der Lounge des Collini-Centers im 10. Stock
22:15	<b>FILM 1 The Player</b> USA 1992, 124 Min., Regie: Robert Altman, Kamera: Jean Lépine, <b>Drehbuch: Michael Tolkin</b> , mit Tim Robbins, Greta Scacchi, Cynthia Stevenson, Fred Ward, Whoopi Goldberg <b>Eine bitterböse Satire auf die Art, wie in Hollywood Stoffe für Filme gefunden werden und wie mit Drehbuchautoren umgegangen wird.</b>
0:20	ENDE DES TAGESPROGRAMMS



**JETZT MITGLIED WERDEN!**

WWW.CINEMA-QUADRAT.DE

## SAMSTAG 20. OKTOBER 2018

09:15	<b>VORTRAG 4 Schreiben in Bildern – Der Drehbuchautor Tonino Guerra</b> Ernst Schreckenberger, Medienpädagoge, Paderborn
10:15	PAUSE
10:45	<b>VORTRAG 5 Unzuverlässige Erzählstrategien des Films</b> Marcus Stiglegger, Filmwissenschaftler, Berlin
11:45	<b>Diskussionsrunde 2</b> Mit den Referenten E. Schreckenberger und M. Stiglegger
12:30	MITTAGSPAUSE
14:00	<b>FILM 2 Adaption – Der Orchideen-Dieb</b> USA 2002, 110 Min., Regie: Spike Jonze, Kamera: Lance Acord, <b>Drehbuch: Charlie Kaufman</b> , mit Nicolas Cage, Meryl Streep, Chris Cooper <b>Der Drehbuchautor Charlie Kaufman („Being John Malkovich“) schreibt sich selbst in den Film hinein, aufgespalten in Zwillinge: Schreibblockade vs. Handlungs-klichs, Kunstkinos vs. Blockbuster.</b>
16:00	PAUSE
16:30	<b>VORTRAG 6 Selbstreferenzen des Drehbuchautors im Film</b> Jochen Brunow, Drehbuchautor und Publizist, Berlin anschließend kurze Diskussion
18:00	PAUSE
18:15	<b>PANEL „Kontrakt 18“ – Zur Situation der Drehbuchautoren heute in Deutschland</b> Auf dem Podium: je ein Vertreter des VDD, eines Fernsehsenders und der Initiative Kontrakt 18
19:30	UMZUG IN DEN 10. STOCK
19:45	<b>„Über den Dächern der Stadt“ – Empfang der kooperierenden Verbände</b> in der Lounge des Collini-Centers im 10. Stock
22:00	<b>FILM 3 7 Psychos</b> GBR, 2012, 110 Min., Regie: Martin McDonagh, Kamera: Ben Davis, <b>Drehbuch: Martin McDonagh</b> , mit Colin Farrell, Christopher Walken, Sam Rockwell, Woody Harrelson, Tom Waits <b>Eine schwarzhumorige, schräge Farce über einen Autor, der über Psychopathen schreiben will.</b>
0:00	ENDE DES TAGESPROGRAMMS

## SONNTAG 21. OKTOBER 2018

09:15	<b>VORTRAG 7 Über die Verfilmbarkeit von Weltliteratur</b> Andreas Jacke, Autor und Publizist, Berlin
10:15	PAUSE
10:30	<b>VORTRAG 8 Verbürgte Fiktionen – Das Spannungsverhältnis zwischen wahren Begebenheiten und erfundenen Geschichten</b> Gerhard Midding, Filmjournalist, Berlin
11:30	PAUSE
12:00	<b>VORTRAG 9 „Life without the boring parts“ – Die DNA immersiver Geschichten und die Zukunft des filmischen Erzählens</b> Ludger Pfanz, Medienwissenschaftler, Karlsruhe
13:00	<b>Abschluss-Diskussion</b> Mit den Referenten A. Jacke, G. Midding und L. Pfanz
14:00	PAUSE
14:15	<b>FILM 4 Trumbo</b> USA 2015, 124 Min., Regie: Jay Roach, Kamera: Jim Denault, <b>Drehbuch: John McNamara</b> , mit Bryan Cranston, Diane Lane, Helen Mirren <b>Filmbiographie über den Drehbuchautor Dalton Trumbo, der als Kommunist in den USA der 1950er Jahre auf der Schwarzen Liste landete.</b>
16:30	VORAUSSICHTLICHES ENDE DES SYMPOSIUMS

Zuschussgeber, Sponsoren und Kooperationspartner:

**MANNHEIM**

**MFG**  
BADEN-WÜRTTEMBERG

**FFA**  
Filmförderungsanstalt German Federal Film Board

**Eichbaum**

**Verband Deutscher Drehbuchautoren e.V.**

**Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.**

**BVK** GERMAN SOCIETY OF CINEMATOGRAPHERS

**BFD**  
Bundesverband Filmschnitt Editor e.V.



### ANMELDUNG

Onlineformular: [www.cinema-quadrat.de/symposium](http://www.cinema-quadrat.de/symposium)

E-Mail: [presse@cinema-quadrat.de](mailto:presse@cinema-quadrat.de)

Bitte bei der Anmeldung den Vornamen, Nachnamen, regulär oder ermäßigt und den Kartenwunsch angeben.

### WEITERE INFORMATIONEN

[www.cinema-quadrat.de](http://www.cinema-quadrat.de)

[www.facebook.com/FilmsymposiumMA](https://www.facebook.com/FilmsymposiumMA)

### RÜCKFRAGEN

Dr. Peter Bär, [baer-mannheim@t-online.de](mailto:baer-mannheim@t-online.de)

### VERANSTALTUNGSORT

Cinema Quadrat e. V. – Kino im Collini-Center

Collinstraße 1, 68161 Mannheim

PREISE	regulär	ermäßigt
<b>Dauerkarte (inkl. Dokumentation)</b>	<b>60,00 €</b>	<b>50,00 €</b>
<b>Dauerkarte für Frühbucher (inkl. Dokumentation)</b> Bitte anmelden und den Betrag bis zum <b>24.09.2018</b> auf unser Sonderkonto überweisen: Cinema Quadrat Sparkasse Rhein-Neckar Nord (geänderte Kontoverbindung) IBAN: DE57 6705 0505 0030 2033 21 BIC: MANSDE66XXX	<b>50,00 €</b>	<b>45,00 €</b>
<b>Tageskarte (Freitag, Samstag)</b>	<b>je 35,00 €</b>	<b>je 30,00 €</b>
<b>Tageskarte (Sonntag)</b>	<b>25,00 €</b>	<b>20,00 €</b>
<b>Einzelveranstaltungen (je ein Film und Vortrag)</b> Karten nur an der Kinokasse. Keine Reservierungen.	<b>10,00 €</b>	<b>8,00 €</b>
<b>Dokumentation</b>	<b>10,00 €</b>	<b>-</b>

Die Ermäßigungen gelten für Mitglieder von Cinema Quadrat und der kooperierenden Verbände sowie für SchülerInnen und Studierende.

### KONZEPTION UND PROGRAMM

Dr. Peter Bär, Uwe Berresheim, Dora Fischer-Barnicol, Robert Hörr,

Dr. Ursula Jander, Joachim Kurz, Dr. Alexander Sigelen,

Dipl.-Ing. Aleksandra Tomic

### PRESSEKONTAKT

Harald Mühlbeyer

[presse@cinema-quadrat.de](mailto:presse@cinema-quadrat.de)

Verteilung durch:



**MAGIE  
DES FILMISCHEN  
ERZÄHLENS**

Vom Drehbuch zum Film

Gestaltung: Eva Lakas

WWW.CINEMA-QUADRAT.DE

## 33. MANNHEIMER FILMSYMPOSIUM

**„Die Wirklichkeit ist seltsamer als die Dichtung, aber das liegt daran, dass die Dichtung sich an Wahrscheinlichkeiten halten muss, die Wirklichkeit nicht.“** Mark Twain

Wie der Leser vom *„beschwörenden Raunen des erzählerischen Imperfekts“* (Thomas Mann, *Zauberberg*) verzaubert werden will, so möchte das Filmpublikum von einer gut erzählten Geschichte verführt werden, wobei der Bedarf an Geschichten unstillbar ist und die Erwartungen unendlich vielfältig.

Am Anfang eines Films steht die Plot-Idee, das Treatment, vielleicht sogar schon ein Drehbuch. Es muss erzählerisch kraftvoll sein, bereits Ansätze für eine filmische Umsetzung haben und vor allem einen Produzenten überzeugen, Geld in das Projekt zu investieren, oder – in Europa – eine Reihe von Förderkommissionen gewinnen.

Erfüllt das Drehbuch all diese Voraussetzungen und hat gegebenenfalls auch schon einige Überarbeitungsprozesse hinter sich, ist keineswegs sicher, dass die Intention des Autors umgesetzt wird, da das kreative Team um den Regisseur während der Dreharbeiten ständig Veränderungen daran vornehmen wird.

In 120 Jahren Filmgeschichte hat sich zudem das Erzählen von Geschichten gewandelt. Es ist komplexer und schwieriger geworden, einem Publikum immer wieder etwas Neues oder etwas Altes in neuer Form zu erzählen. Trotzdem scheint die Kreativität keine Grenzen zu kennen, denn immer wieder werden Plot-Twists erfunden, Geschichten rückwärts erzählt und neue Genremuster entwickelt.

Anlässlich des 33. Mannheimer Filmsymposiums wollen wir uns mit dieser komplexen Verwandlung vom Drehbuch zum Film auseinandersetzen. Ziel des diesjährigen Symposiums im CINEMA QUADRAT ist eine Sensibilisierung für die Qualität von Filmerzählungen und ein größeres Verständnis für die faszinierende Wirkung gelungener Filmkunstwerke.

## FREITAG

**15:15 VORTRAG 1 Mehr als die Reise des Helden – Die Ebenen der Filmerzählung**

*Henk Drees, Filmwissenschaftler und Filmemacher, Köln*



Die Reise des Helden – an vielen Schaltstellen der Filmproduktion, vom Drehbuchautor bis zur Fernsehredaktion, hat sich in Anlehnung an die Mythen- und Dramentheorie ein dramaturgisches Denken Geltung verschafft, das die spannend komponierte Erlebnisreise eines Protagonisten/Helden in den Mittelpunkt stellt. Dabei stehen die Relevanz und der kreative Nutzen solcher Konstruktionsschemata außer Frage, sie dürfen nur den Blick nicht verstellen auf die anderen reichhaltigen und faszinierenden Quellen, aus denen sich die (Film-)Erzählung speist. Der Vortrag möchte einen Eindruck geben von diesen vielfältigen Keimzellen der Erzählung, von den kleinsten poetischen Bausteinen, die sich aus sensibler Beobachtung und Inspiration ergeben und sich dann im Idealfall zu einer großen, „magischen“ Erzähl­dramaturgie fügen. Die Arbeit am Dokumentarfilm ist für diese „Schule des Sehens“ prädestiniert, zumal sie auch den Blick öffnet für die Möglichkeiten des fiktionalen Films. Gleichzeitig lassen sich neben den Gemeinsamkeiten aber auch die Unterschiede zwischen fiktionalem und dokumentarischem Erzählen herausdestillieren.

**16:30 VORTRAG 2 Worte erzeugen Bilder und Struktur – Zur Geschichte der Drehbuchautoren 1895 bis 1933**

*Jürgen Kasten, Film- und Fernsehwissenschaftler, Berlin*



Die Erfindung und Entwicklung des Drehbuchs folgt der Erweiterung der produktionsästhetischen Filmlängen und der daraus erwachsenen produktionsästhetischen Organisationsanforderungen. Ab ca. 1910 ist eine schriftliche Vorformulierung in narrativer Bilderabfolge Standard. Der deutsche Stummfilm bringt eine Reihe herausragender Autoren hervor. Es sind nicht Literaten, um die sich der Film stets vergeblich bemüht, sondern es sind eigenwillige, dabei jedoch in den Dienst der kollektiven Bilderevokation tretende Autoren. Der Vortrag untersucht unter anderem Werke von Carl Mayer, dem Poeten des Films, Thea von Harbou, Hanns Krähly, Robert Liebmann, Jane Beß bis zu Curt Siodmak und Billy Wilder.

**17:45 VORTRAG 3 2001 revisited – Kubricks Drehbuch-Odyssee**

*Ralf Michael Fischer, Kunsthistoriker, Tübingen*

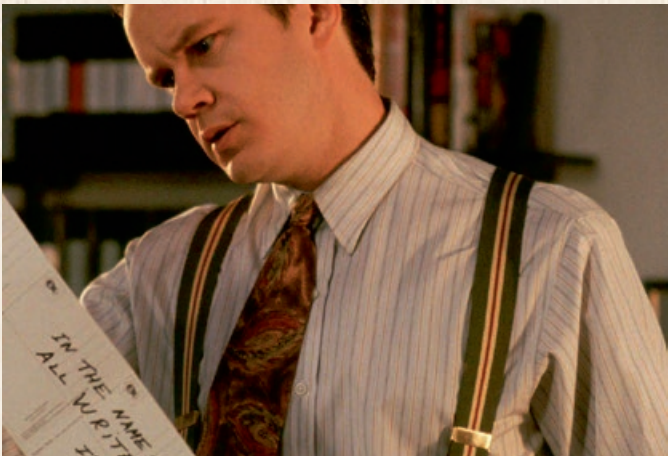


Stanley Kubricks Science-Fiction-Klassiker „2001 – A Space Odyssey“ ist durch seine atemberaubende audiovisuelle Gestaltung und insbesondere durch seine reduzierte Handlung, die wenig erklärt und dafür umso mehr Fragen aufwirft, auch noch nach 50 Jahren eine Herausforderung für das Publikum. Der Vortrag erörtert die maßgeblichen Etappen, die vom erklärenden Drehbuchtext zum rätselhaften Kinoerlebnis geführt haben, und konzentriert sich dabei vor allem auf den besonderen Stellenwert von Bildern, Montage und Musik.

**22:15 FILM 1 The Player**

*USA 1992, 124 Min., Regie: Robert Altman, Kamera: Jean L epine,*

**Drehbuch: Michael Tolkin,** mit *Tim Robbins, Greta Scacchi, Cynthia Stevenson*



Ein Produzent, der die erste Anlaufstelle für Drehbuchautoren ist, wird von einem abgelehnten Autor mit anonymen Drohbriefen verfolgt. Zugleich sägt ein jüngerer Kollege an seinem Stuhl. Als er sich auf die Suche nach dem Autor macht, eskalieren die Ereignisse. Die bitterböse Satire war das furiose Comeback von Robert Altman, in der er mit Hollywood und der amerikanischen Kulturszene allgemein abrechnet. Der Film steckt dabei voll von Hinweisen und Anspielungen auf reale Personen und Verhältnisse.

## SAMSTAG

**9:15 VORTRAG 4 Schreiben in Bildern – Der Drehbuchautor Tonino Guerra**

*Ernst Schrecken­berg, Medienpädagoge, Paderborn*



Als Drehbuchautor war der 2012 im hohen Alter von 92 Jahren verstorbene Italiener Tonino Guerra ein maßgeblicher Akteur des klassischen europäischen Autorenkinos: In enger Zusammenarbeit mit den Größen des italienischen Kinos wie Antonioni, Fellini, Rosi oder den Brüdern Taviani, später dann auch mit Tarkowski­j und Angelopoulos, verlieh er den Filmen dieser Regisseure eine besondere Färbung, ein stilistisches Surplus – wie etwa das Tennisspiel ohne Ball am Ende von „Blow-up“. Trotz der hohen Wertschätzung seiner Regisseure, die immer wieder seine Zusammenarbeit suchten, teilte auch eine filmhistorisch so bedeutende Persönlichkeit wie Tonino Guerra das Schicksal der meisten Drehbuchautoren, nämlich vom Publikum wie von der filmhistorischen Literatur kaum wahrgenommen zu werden.

**10:45 VORTRAG 5 Unzuverlässige Erzählstrategien des Films**

*Marcus Stiglegger, Filmwissenschaftler, Berlin*



An zahlreichen Filmausschnitten wird sich der Überblicksvortrag mit unterschiedlichen Strategien der unzuverlässigen Erzählung innerhalb der Filmdramaturgie beschäftigen. Es wird in diesem Zusammenhang u. a. unterschieden zwischen unzuverlässigem, a-chronologischem und rückwärtgerichtetem Erzählen. Es geht um die Auflösung der definierbaren Relation zwischen Realität, Imagination und Traum, um divergierendes Erzählen aus Sicht verschiedener Protagonisten und die Verschleierung des subjektiven Erzählens und andere Veränderungen der klassischen Strukturen.

**14:00 FILM 2 Adaption – Der Orchideen-Dieb (OT Adaptation)**

*USA 2002, 110 Min., Regie: Spike Jonze, Kamera: Lance Acord, Drehbuch: Charlie Kaufman,*

*mit Nicolas Cage, Meryl Streep, Chris Cooper*



Drehbuchautor Charlie Kaufman ringt mit der Adaption eines Bestsellers über die wahre Geschichte eines Orchideen-Züchters. Er gerät in eine Existenzkrise, vor allem, weil sein Zwilling­sbruder kommerziell erfolgreiche Drehbücher verfasst. Deshalb schreibt er sich selbst in die Filmhandlung hinein, Fantasie und Realität beginnen sich zu vermischen. Das aberwitzige und fantasievolle Werk führt schonungslos die Mechanismen Hollywoods und das Filmhandwerk vor.

**16:30 VORTRAG 6 Selbstreferenzen des Drehbuchautors im Film**

*Jochen Brunow, Drehbuchautor und Publizist, Berlin*



Auf der Suche nach dem Bild des Drehbuchautors in der Öffentlichkeit und in der Filmbranche untersucht der Drehbuchautor und Essayist Jochen Brunow quer durch die Filmgeschichte, wie der Beruf der Autoren in Filmen fiktiv dargestellt wird und was wir daraus über das Selbstbild der Drehbuchautoren erfahren können.

**18:15 PANEL „Kontrakt 18“ – Zur Situation der Drehbuchautoren heute in Deutschland**

*Auf dem Podium: je ein Vertreter des VDD, eines Fernsehsenders und der Initiative Kontrakt 18*

Kontrakt 18: Eine Initiative von über 160 deutschen Drehbuchautorinnen und -autoren, die sich mit ihrer Unterzeichnung dazu verpflichten, nur noch an Projekten mitzuarbeiten, die ihnen eine kreative Kontrolle und Mitsprache ermöglichen. Mehr unter [www.kontrakt18.org](http://www.kontrakt18.org).

**22:00 FILM 3 7 Psychos (OT: Seven Psychopaths)**

*UK 2012, 110 Min., Regie: Martin McDonagh, Kamera: Ben Davis, Drehbuch: Martin McDonagh,*

*mit Colin Farrell, Christopher Walken, Sam Rockwell, Woody Harrelson*



In dieser ebenso schwarzen wie wilden Thriller-Komödie kämpft ein Drehbuchautor mit einem Buch über sieben psychopathische Mörder. Als er seinen besten Freund, der zum Lebensunterhalt Hunde gut betuchter Besitzer entführt, um Rat fragt, findet er sich bald selbst von sieben Psychopathen umgeben. Oder ist das nur die Fantasie des Autors? Der Film stellt ironische Bezüge zu filmischen Vorbildern her und wartet mit einer Vielzahl bekannter Darsteller auf.

## SONNTAG

**9:15 VORTRAG 7 Über die Verfilmbarkeit von Weltliteratur**

*Andreas Jacke, Autor und Publizist, Berlin*



Anhand von vier einprägsamen Beispielen sollen mögliche Vorgehensweisen und Strategien exemplarisch erläutert werden, wie aus hochwertigen literarischen Vorlagen interessante Filme entstehen konnten. Dabei reicht die Spannweite von Luchino Viscontis filmisch meisterlichem, als Adaption freilich zweifelhaftem „Morte a Venezia“ (1971) (Thomas Mann) über eine surreale Traum­annäherung wie „Le temps retrouvée“ (2011) von Ra l Ruiz (Marcel Proust) zu Rainer Werner Fassbinders beachtlichem, aber gescheiterten Experiment „Despair – Eine Reise ins Licht“ (1978) (Vladimir Nabokov) bis zur gelungenen filmischen Darstellung eines Genderklassikers wie Sally Potters „Orlando“ (1992) (Virginia Woolf). Wie wird die beim Leser durch Worte hervorgerufene Vorstellung im Film akustisch und visuell umgesetzt?

**10:30 VORTRAG 8 Verbürgte Fiktionen – Das Spannungsverhältnis zwischen wahren Begebenheiten und erfundenen Geschichten**

*Gerhard Midding, Filmjournalist, Berlin*



Immer häufiger scheinen seit einigen Jahren Filme auf realen Ereignissen zu beruhen. Verliert das Kino das Zutrauen zu Fantasie und Fiktion? Und was bedeutet es für das Drehbuchschreiben, wenn die Handlung bereits durch die Wirklichkeit beglaubigt ist?

**12:00 VORTRAG 9 „Life without the boring parts“ – Die DNA immersiver Geschichten und die Zukunft des filmischen Erzählens**

*Ludger Pfanz, Medienwissenschaftler, Karlsruhe*

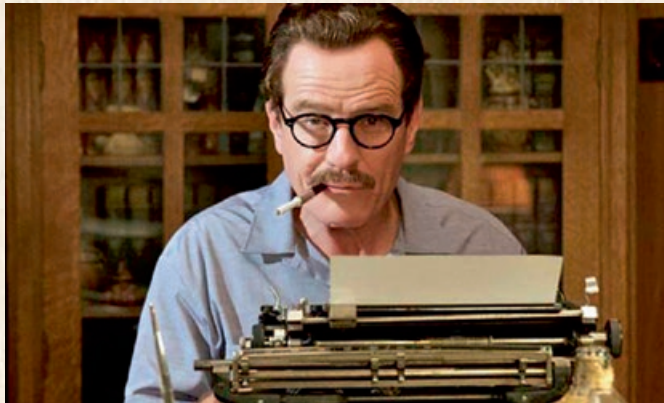


Die Ideen und Erzählungen von heute sind die Grundlage der Geschichte von morgen. Geschichtenerzähler schaffen neue Erzählungen für die Zukunft, die Wahrscheinlichkeiten und wünschenswerte Unwahrscheinlichkeiten über die Imitation des Lebens hinaus erzeugen. Virtuelle Realität und neue immersive Medien können die Grenze zwischen Wirklichkeit und Illusion verwischen, die Grenzen unserer Vorstellungskraft verschieben und neue Felder für Drehbuchautoren und Geschichtenerzähler öffnen. Aber wie können wir Geschichten nicht nur im Zeit-Raum, sondern auch in der Raum-Zeit erzählen? Wie können wir mit einem aktiven und interagierenden Publikum Geschichtswelten schaffen? In dem Vortrag geben wir einen Einblick in künstlerische Raum-Zeit-Erfahrungen und verbinden diese mit Dramaturgie, um Wege zu Raum-Zeit-Erzählungen aufzuzeigen.

**14:15 FILM 4 Trumbo**

*USA 2015, 124 Min., Regie: Jay Roach, Kamera: Jim Denault,*

**Drehbuch: John McNamara,** mit *Bryan Cranston, Diane Lane, Helen Mirren*



Im Mittelpunkt dieses Biopics steht das Leben des Drehbuchautors Dalton Trumbo (1905–1976), der während der Kommunistenjagd in der McCarthy-Ära ins Gefängnis ging und anschließend auf der „schwarzen Liste“ der Studios stand. Unter Pseudonymen schrieb er dennoch weiter, gewann sogar zwei Oscars für „Ein Herz und eine Krone“ (1953) sowie „Roter Staub“ (1956). Später verfasste er die Bücher zu „Spartacus“ und „Exodus“.